

Trainingslager für die Sieger

Fußball: Bei der Vorrunde im Erdinger-Meister-Cup sind vier Mannschaften aus dem Kreis dabei.

KREIS BÖBLINGEN. In vier Vorrundenturnieren sucht der Württembergische Fußballverband zusammen mit Erdinger Weißbräu im Meister-Cup zum 14. Mal die besten Teams der Männer und Frauen. Als Belohnung winkt den „Meistern der Meister“ ein exklusives Wintertrainingslager, weitere Preise sind Meisterfeiern und Trikots.

Teilnahmeberechtigt beim Highlight am Saisonende sind alle Meister von der Kreisliga C bis zur Oberliga Baden-Württemberg und einmalig auch die Bezirkspokalsiegerinnen. Im Bezirk Böblingen/Calw kommt dadurch allerdings keine zusätzliche Mannschaft dazu, denn die Frauen der SG Grafenau/Sindelfingen Ladies II schafften am Sonntag das Double. Die Antrittsprämie in Form des 3-Liter-Glases plus einen Kasten Erdinger sowie einen aktuellen Spielball erhalten alle Mannschaften vor Ort.

Gespielt wird auf Kleinfeld mit Sechsermannschaften, die jeweiligen vier Erstplatzierten der Vorrunden qualifizieren sich direkt für das Landesfinale am 25. Juni in Jesingen. Austragungsorte mit interessantem Rahmenwettbewerb sind am Samstag ab 11 Uhr unter anderem Denklingen in der Nähe von Spaichingen und Neidingen auf der Alb für die Kreisvereine. Bei den Männern spielt der künftige Landesligist SV Deckenpfronn in Denklingen gegen SV Wachendorf II, SpVgg Oberndorf, FV 08 Rottweil II, 1. FC Egenhausen, SV Deilingen-Delkhofen, SF Sickingen und SV Dieterweiler. Die Frauen von SG Grafenau/Sindelfingen Ladies II wollen ihren Siegeszug gegen SV Unterjesingen, SG Neubulach/Schönbrunn, TSV Frommern II, TSV Lustnau II, TSG Wittershausen und TSV Geislingen fortsetzen. In Neidingen gehören FC Gärtringen II und GSV Maichingen III einer der beiden Achter-Gruppen an, die weiteren Gegner heißen Makedonija Stuttgart, SG ABV/TSV 07 Stuttgart, KSG Eislingen, TSV Bernhausen II, TSF Gschwend und VfR Süßen.

Gesamtsieger im Erdinger-Cup wurden bei den Männern bereits SKV Rutesheim (2008 in Hildrizhausen durch ein 3:2 nach Neunmeterschießen gegen VfL Nagold) und FC Gärtringen (2009 durch ein 3:1 nach Verlängerung gegen SV Bonlanden). Bei den Frauen erlebte die inzwischen in die Bezirksliga abgestiegene SV Böblingen 2010 in Wiblingen eine echte Sternstunde. *red*

Alles rund um die Vereinsversicherung

BÖBLINGEN. Zur kostenlosen Weiterbildung „Vereinsversicherungsrecht“ lädt der Sportkreis Böblingen am Dienstag, 21. Juni, um 19 Uhr ins Restaurant Paladium im Silberweg Böblingen ein. An diesem Abend geht es um Fragen rund um die Sportversicherung.

Wer kennt nicht die alltäglichen Situationen, wenn ehrenamtliche Helfer in einen Unfall verwickelt sind, wenn die Fahrt zu einem Punktspiel, eine Verletzung beim Schnuppertraining oder eine Cyberattacke einen Verein in Bedrängnis bringen können? In all diesen Fällen ist es wichtig, dass die Vereine den richtigen Schutz haben. Referent Jörg Schlegel von der ARAG geht auf alle Fragen ein und informiert über Sportunfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Vertrauensschadenversicherung, Rechtsschutzversicherung, Sport-Krankenversicherung und vieles mehr. *red*

Wochenendtermine

FUSSBALL

Relegation zur Bezirksliga Böblingen/Calw: TSV Kuppingen – VfL Ostelsheim (Sonntag, 18. Uhr, Nufringen).
Relegation zur Kreisliga A, Staffel II, Böblingen/Calw: VfL Sindelfingen II – TV Darnsheim II (Sonntag, 17. Uhr, Bondorf).
Relegation zur Kreisliga A, Staffel II, Enz/Murr: SV Leonberg/Eltlingen II – GSV Hemmingen (Sonntag, 15. Uhr, Asperg).
Relegation zur Frauen-Regionalliga, Staffel IV: TSV Hildrizhausen – SG Locherhof/Mariazell (Sonntag, 15. Uhr, Hildrizhausen).

RAD

Schlussetappe der „Race Days Stuttgart“ beim RV Pfeil Magstadt (Sonntag, 9 Uhr U17- und U19-Junioren, 12.30 Uhr U17- und U19-Juniorinnen, 14.50 Uhr Elite-Amateurrennen, Start und Ziel an der Sporthalle).

REITEN

Großes Dressur- und Springturnier des RFV Schönbuch Holzgerlingen (Samstag und Sonntag ab 8 Uhr, Anlage im Eschekbachtal).

TENNIS

TA TSV Dagersheim feiert 50-jähriges Bestehen (Sonntag, 11 Uhr, Anlage beim Waldstadion).
TC Aidingen feiert 50-jähriges Bestehen (Samstag ab 14 Uhr, Anlage auf dem Vogelherd).



André Siano, Alexander Wetsch und der Rutesheimer Gianluca Gamuzza (v. li.): Nächste Saison gemeinsam im Sindelfinger Trikot. eib/Jopspon

VfL Sindelfingen verpflichtet Gianluca Gamuzza

SINDELFINGEN. „Gianluca Gamuzza ist ein hochtalentierter, junger Spieler, dessen technische Stärken und sein sehr gutes Tempo unserem Offensivspiel gut zu Gesicht stehen werden,“ freut sich Cheftrainer Roberto Klug von Fußball-Verbandsligist VfL Sindelfingen über die Zusage des 20-Jährigen vom zweiten Kreisverein im württembergischen Oberhaus, der SKV Rutesheim.

Das Böblinger Eigengewächs wechselte nach seinen Anfängen bei der SVB von 2004 bis 2015 noch in der Jugend zu den Stuttgarter Kickers und SGV Freiberg. Er stand in der abgelaufenen Saison für Rutesheim in 30 Spielen auf dem Platz und erzielte insgesamt acht Tore. „Wir hatten sehr gute, intensive Gespräche und sind froh, dass er sich für uns entschieden hat,“ sagt der sportliche Leiter Thomas Dietzsch. „Die Vorfreude, ab 3. Juli gemeinsam in die Vorbereitung zu starten, ist groß. Er passt perfekt in unsere junge Mannschaft.“ Mit diesem achten Neuzugang sind die Sindelfinger Kaderplanungen abgeschlossen und die Grundlagen für eine weitere intensive Saison mit immer noch 19 Mannschaften gelegt. *red*

Ein Meister mit vielen bekannten Namen

Fußball-Kreisliga B, Staffel IV, Enz/Murr: Der KSV Renningen setzt sich im Zweikampf gegen die zweite Mannschaft des SV Leonberg/Eltlingen II durch und freut sich in der kommenden Saison aufs Stadtderby gegen die SpVgg. Meistermacher Selcuk Bayrak imponiert mit klaren Ansagen.

VON MICHAEL STIERLE

RENNINGEN. So ganz zufällig kommt die Meisterschaft des KSV Renningen in der Fußball-Kreisliga B, Staffel IV, Enz/Murr sicher nicht, auch wenn mehr dazugehört, als nur ein paar gute Spieler zusammenzuholen.

Nach dem 2:1 im direkten Duell gegen den einzigen Verfolger SV Leonberg/Eltlingen II, für den es am kommenden Sonntag in der Relegation gegen den GSV Hemmingen geht, war es am vorletzten Spieltag geschafft. Mit ihren 63 Punkten waren die Renninger nicht mehr einzuholen. Die Kulisse war stimmungsvoll, ein bisschen Pyro sorgte für zusätzliche Farbe, Meistermacher Selcuk Bayrak wurde von seinen Mannen in die Luft geworfen – und natürlich auch wieder aufgefangen.

Den Kultur- und Sportverein gibt es seit 2004, Fußball steht ganz oben. „Früher hatte der KSV sogar eine zweite Mannschaft, auch eine A- und B-Jugend“, blickt Bayrak auf die Anfänge zurück. Doch die Spieler wurden weniger, der Unterbau brach irgendwann weg. Seit 2014 engagiert sich der heute 44-Jährige beim KSV. Auch vom KSC in Böblingen, einem ähnlich aufgestellten Verein, bekam der Sindelfinger, der in der zweiten VfL-Mannschaft Co-Trainer von „Legende“ Kurt Müller war, das Angebot, etwas aufzubauen, winkte aber ab. Auch die Anfänge in Renningen waren für ihn nicht einfach. „Die Stimmung war zunächst nicht sehr gut“, merkt er an. 2016 machte er ein halbes Jahr Pause, stieg 2017 als sportlicher Leiter wieder ein. Und bastelte fleißig an einer Mannschaft, mit der er höhere Ziele angreifen konnte.

Viele Namen kommen einem tatsächlich bekannt vor. Spielender Co-Trainer ist Sezayi Bayrak, sein jüngerer Bruder, der in Sindelfingen ebenfalls höherklassig kickte. Michael Lenson spielte schon beim TSV Schönau, John Edgebe in Ehningen und Gärtringen, Ertan Bayrak in der Jugend bei der SV Böblingen, Samet Kibar in der Landesliga beim TSV Ehnigen, Hakkı Tunc und der in der abgelaufenen Runde 40-mal erfolgreiche Samet Öztürk sind ebenfalls alte Sindelfinger VfL-Kämpen. Auch Kaan Toprak verschlug es zwischenzeitlich von Ehningen zum KSV, das Engagement dort war aber nur von kurzer Dauer. Denn auf eines legt Selcuk Bayrak besonderen Wert: „Egal, woher jemand kommt, wo jemand schon gespielt hat und wie er heißt, das Team steht über allem.“ Die Begründung dafür liefert er gleich hinterher: „Wenn ich hier Zeit investiere, die meiner Familie fehlt, erwarte ich das auch von jedem einzelnen Spieler.“

Deshalb drohte auch das Aufstiegsprojekt kurzzeitig aus der Spur zu kommen. Die 0:1-Niederlage in der Vorrunde gegen den



Die Meistermannschaft des KSV Renningen freut sich über ihren Aufstieg in die Kreisliga A.

Foto: KSV Renningen

TSV Heimsheim II blieb nicht ohne Folgen. Weil für Trainer Ismael Yaman der Fußball aus privaten Gründen vorübergehend nicht mehr an erster Stelle stehen konnte, trennten sich die Wege im Oktober. Selcuk Bayrak übernahm im Folgemonat, wurde vom sportlichen Leiter auch zum Trainer. „Ich hab's durchgezogen.“ Mit einer deutlichen Ansage: „Wir waren drauf und dran, in eine Krise zu schlittern. Ich habe den Spielern klipp und klar gesagt, dass ich die Mannschaft abmelden werde, wenn sie sich nicht zusammenreißen.“ Das half. „Wir haben eine super Rückrunde gespielt.“ Das 1:3 Ende März beim SV Leonberg/Eltlingen II lag vor allem daran, dass sich der einzige Mitbewerber an der Tabellenspitze kräftig im Landesliga-Kader bedient hatte. „Trotzdem hatten wir durch Samet Öztürk zwei Hundertprozentige und außerdem zwei Lattentreffer. Deshalb war ich nach diesem Spiel auch sicher, dass wir es packen können.“

Bis zur letzten Partie eilten die Renninger von Sieg zu Sieg, während die Zweite des SV Leonberg/Eltlingen in normaler Besetzung einige Punkte liegen ließ. Das 2:1 im zweiten direkten Duell war entscheidend, das 3:4 zum Abschluss beim TSV Weissach mit einer eher kunterbunten Formation nur noch für Statistiker interessant. Womit es in Renningen nächste Saison wieder ein Derby gibt: KSV gegen SpVgg – wenn auch nur in der Kreisliga A. Nur deshalb, wenn man weiß, wo die Sportvereinigung fußballerisch schon zu Hause war, früher, an ihrer altherwürdigen Jahnstraße. „Das ist natürlich klasse“, freut sich Selcuk Bayrak schon. Und hat für sich in



Meistermacher Selcuk Bayrak schnuppert Höhenflug: Die Spieler des KSV Renningen wissen genau, bei wem vor allem sie sich für den Aufstieg bedanken müssen.

Foto: KSV Renningen

seiner für ihn typisch bestimmten Art auch schon ein ganz klares Ziel formuliert: „Ein Platz unter den ersten fünf sollte möglich sein.“ Auch wenn er dann nicht mehr als

Trainer an der Seitenlinie stehen wird, sondern rechtzeitig einen Nachfolger für sich finden will. „Sportlicher Leiter bleibe ich weiterhin.“